



Kirchensanierung zeigt erste Erfolge

Neukirchen. Die Kirchturmspitze ist fertig! In vollem Glanz erstrahlt die Spitze des Kirchturms der Pfarrkirche St. Georg in Neukirchen bei Hemau: zum neuen Kupferdach kommt seit kurzem wieder die vergoldete Kupferkugel und das krönende Kreuz.

Während die Kupfer-Kugel von der Spenglerei Zeitler aus Train in Niederbayern neu hergestellt werden musste, ist das Stahl-Kreuz mehr als 100 Jahre alt. Nun zierte es ebenfalls saniert und neu vergoldet den gotischen Turm des Gotteshauses. In die Kugel eingelassen wurde zudem eine kupferne Dokumentenrolle mit Informationen über die Pfarrei und die derzeit dort Verantwortlichen.



Spenglermeister Gerhard Zeitler mit der Dokumentenrolle. Das in der Kupferrolle enthaltene Dokument verfasste Kirchenpfleger Simon Eichhammer.

Bevor die Kugel mit Kreuz wieder auf den höchsten Punkt des Dorfes platziert wurden, sprach P. Jose Peter über beidem den Segen. Mit dabei in luftigen (und zugigen) Höhen, begleitet von leichtem Nieselregen, Mitglieder des Pfarrgemeinderates, der Kirchenverwaltung und die Architektinnen Bettina Niemeier (Architekturbüro Feil) und Bettina Frank (Staatl. Bauamt Regensburg).



Die bei der Segnung Anwesenden

Der 800 Jahre alte Turm selbst steht mittlerweile wieder vom Gerüst befreit da. Er ist farblich – wie auch der noch hinter Planen und Netzen versteckte Kirchenbau - in sanft gelblichem Weiß gehalten.

Die restlichen Aussenarbeiten an der Kirche – wie das Verlegen der Leitungen oder die Entwässerung – können erst im Frühjahr vollendet werden. Derweilen aber beginnen im Inneren des Kirchenschiffs die Arbeiten:

Die Orgel und Altäre wurden z.T. schon abgebaut, das Kirchengestühl muss ebenfalls raus. Dann wird die Holzdecke wieder frei gelegt, die Platten mit den christlichen Motiven aus den Nachkriegsjahren dauerhaft entfernt. Der Natursteinboden wird saniert, die Elektro-Leitungen künftig darunter quer durch die Kirche verlegt. Bislang sei man gut im sehr eng gestrickten Zeitplan, so die zuständige Architektin Bettina Niemeier.



Turm von Hütgasse aus gesehen, Oktober 2021

Text und Fotos: Agnes O. Eisenreich